Krankes Herz steigert Risiko für Schlaganfall

BERLIN – Pro Jahr erleiden rund 200.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall. Zu den häufigsten Ursachen zählen Herzerkrankungen wie Herzschwäche (Herzinsuffizienz) und Vorhofflimmern, so Expert*innen der Deutschen Herzstiftung. Wer sich vor einem Schlaganfall schützen möchte, sollte daher auch auf die Herzgesundheit achten. Moderne Labordiagnostik hilft dabei, herzbedingte Risiken für einen Schlaganfall zu entdecken, so das IPF zum Tag gegen den Schlaganfall am Montag, 10. Mai 2021.

Herzschwäche begünstigt Blutgerinnsel

Zu einem Schlaganfall kommt es, wenn ein Blutgerinnsel wichtige Gefäße im Gehirn verstopft und bestimmte Bereiche von Sauerstoff und Nährstoffen abschneidet (Thrombose). Pumpt ein krankes Herz das Blut nur noch langsam durch den Körper, steigt das Risiko, dass sich Thrombosen bilden – die dann auch ins Gehirn gespült werden können. Menschen mit einer Herzschwäche tragen ein erhöhtes Risiko für solche Thrombosen. Erste Anzeichen für ein schwaches Herz sind Wasserablagerungen in den Beinen und Kurzatmigkeit. Besteht der Verdacht auf eine Herzschwäche, empfehlen Leitlinien einen Test auf bestimmte Moleküle im Blut (NT-proBNP). Sie zeigen frühzeitig an, ob das Herz überlastet ist.

Schlaganfallrisiko Herzrhythmusstörung

Vorhofflimmern ist die häufigste Herzrhythmusstörung in Deutschland. Für Betroffene wächst die Gefahr, einen Schlaganfall zu erleiden, deutlich an. Sie liegt um das Fünffache höher als bei gesunden Menschen, da auch Vorhofflimmern die Bildung von Blutgerinnseln begünstigt. Problematisch: Nur die Hälfte der Menschen mit Herzflimmern spürt, dass ihr Herz aus dem Takt gerät. Bei der Diagnose können Labortests helfen. Vorhofflimmern wird unter anderem durch ein Ungleichgewicht im Elektrolythaushalt ausgelöst. Fehlt es an Kalium und Magnesium, kommt mitunter das Herz ins Stolpern. Wie es um das Gleichgewicht der Elektrolyte bestellt ist, zeigt die Analyse einer Blutprobe im Labor.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf der Spur“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
10.05.2021

RÜCKFRAGEN AN
Susanne Gerhards
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline